

Die Warenverschlepper.

Das Landeswirtschaftsamt in Oberösterreich macht Entdeckungen.

Für Humor muß auch im Kriege gesorgt werden. Dafür bietet uns eine Zuschrift des oberösterreichischen Landeswirtschaftsamtes an die Linzer Blätter einen Beweis. In dieser Zuschrift heißt es:

Der oberösterreichischen Landesbekleidungsstelle ist durch ihre Kontrollorgane berichtet worden, daß reisende Galizianer, aber auch Kriegsflüchtlinge aus Galizien Stoffe, Kleider und Schuhe zu hohen Preisen in Oberösterreich aufkaufen, ohne daß es jedoch gelänge, diese Personen bei handhafter Tat zu ertappen oder auch nur nähere Angaben über sie und ihre Einkäufe zu erlangen. In vielen Fällen wurde der Landesbekleidungsstelle von ihren Kontrollorganen berichtet, daß nach Aussagen aus den Kreisen der Bevölkerung Galizianer mit nur geringfügigen Gepäck in Oberösterreich erschienen und bereits nach kurzer Zeit mit mehreren Kisten aus Oberösterreich wieder wegfahren. Derartige Einkäufe von Galizianern sind geeignet, die ohnedies sehr knappen Bestände an Bekleidungswaren aller Art in Oberösterreich zu reduzieren, ganz abgesehen davon, daß der begründete Verdacht besteht, daß die von den Galizianern in Oberösterreich angekauften Waren anderweitig zu Bucherpreisen wiederverkauft werden. Um die geschilderten Auswüchse wenigstens einigermaßen einzudämmen, sind allen Geschäftsleuten, welche bedarfsscheinpflichtige Waren (Textilwaren oder Schuhe) führen, die Bestimmungen über die Abgabe gegen Bedarfschein an Selbstverbraucher durch ortsübliche Verkaufbarung neuerdings einzuschärfen; in Uebertretungsfällen ist mit größter Strenge vorzugehen.

Was hier die Behörde durch ihre Kontrollorgane erfuhr, das hat in ganz Oberösterreich und über dessen Grenzen hinaus schon seit Monaten jeder Bürger und Bauer aus den Landeszeitungen gewußt, die unzählige Male über die Einkäufe der Galizianer und über ihr großes Gepäck bei der Abreise berichteten und für ein energisches Einschreiten gegen diese Warenverschlepper ihre Stimme erhoben. Allein es war umsonst. Den Bauern wurde von der Behörde vielmehr aufgetragen, den Galizianern bei ihrer Abreise zum Transport ihres Großgepäckes Fuhrwerke beizustellen. Den Gendarmen wurde aufgetragen, das Gepäck nicht zu untersuchen. (Dafür hat man die Taschen armer Leute auf den Stationen vielfach geöffnet und den „Hamstern“ 15 Eier, $\frac{1}{4}$ Kilogramm Fleisch usw. weggenommen!) Und nachdem nun die Flüchtlinge zum größten Teil aus dem Lande sind, gibt die Behörde bekannt, sie habe durch ihre Kontrollorgane „entdeckt“, daß die Flüchtlinge Kleider und Schuhe aus dem Lande schleppen, weshalb sie, die Behörde, sich veranlaßt fühlt, „die geschilderten Auswüchse wenigstens einigermaßen einzudämmen“. Die verschwundenen Kleider und Schuhe, so bemerkt das „L. B.“ in einer Glosse zu der Zuschrift, werden auf diesen Erlaß hin freilich nicht zurückkehren, außer zu Bucherpreisen, wie der Erlaß selbst ahnungsvoll andeutet.